

## Das Grüebli

ist ein Berghof im Napfgebiet auf 1299 m.ü.N. Seit Herbst 2001 werden die 12 Hektar Grünland und die 72 Hektar Wald in Gemeinschaft nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet. Im Jahr 2016 wurde ein Verein gegründet, um den vielfältigen Schaffensbereichen einen Rahmen zu geben und eine Vernetzung zwischen Land und Stadt zu manifestieren. Im Kollektiv stellen wir eine Vielzahl an Produkten her: Von Fleisch, über Käse bis hin zu Kräutermischungen und Eingemachtes. Einiges dient der Selbstversorgung, anderes wird direktvermarktet. Finanziell leben wir auf der einen Seite von den Einnahmen des Hofes, auf der anderen Seite von auswärtigen Jobs und Aufträgen. Der Austausch mit freiwilligen Helfenden über kurz oder lang ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft. Zusammen reissen wir verschiedene Projekte kultureller, landwirtschaftlicher und baulicher Art an. Für diese Saison besteht das Kernteam aus Heidi, Manu, Anna und Fränzi. Eine weitere Person pendelt zwischen Bern und dem Grüebli. Weiter haben wir dieses Jahr mehrere 1-2 Monateinsätze von Zivildienstleistenden oder Interessierten. Im Winter schrumpft das Team wieder auf zwei fixe Personen. Darum wollen wir mit diesem Schreiben weitere Personen für ein längeres Zusammenleben und -arbeiten ansprechen.



## Heidi

Vor 16 Jahren bin ich mit drei grossen Leidenschaften aufs Grüebli gekommen. Eine davon ist die Arbeit im Garten. Ganz gleich an welchem Ort ich wie lange zugebracht habe, ich legte einen Garten an. Nach und nach ist hier an den steilen - mittlerweile terassierten - Südhängen ein farben- und artenprächtiges Stück Land am wachsen: von Kürbisgewächsen über Kräuter, von Beeren zu Gemüsesorten aller Art. Mit einem kleinen Glashaus und einem Gewächstunnel ziehe ich aus Samen Jungpflanzen gross und schaffe auch wärmeliebenden Pflanzen einen Ort zum reifen. Mein Wissen um und mit den verschiedenen Pflanzen habe ich vor allem durch das Arbeiten auf verschiedenen Höfen erlangt. Zudem habe ich Tips von Menschen mit Erfahrung erhalten, in Büchern geblättert und vor allem probiert. Die Verschiedenheit und Menge an Gemüse bringt uns beinahe ohne Zukäufe durch den Sommer und eingekocht/ -gefroren oder gedörrt durch die kälteren Monate. Das beschreibt meine zweite Leidenschaft: Das Verarbeiten von dem, was bei uns spriest. Es fasziniert mich eine Pflanze von ihrer Wurzel bis zur Blüte zu kennen und wenn möglich in ihrer Gänze zu verarbeiten. In Form von Sirup, Chutney, Pickles, Konfitüre und Tee wandern die Lebensmittel für den Eigengebrauch in den Keller oder zum Verkauf in unseren Hofladen, in den Bahnhofladen in Trubschachen, in die Beiz beim Nachbarbauern, auf Märkte und in den Bioladen (Q-Laden) in Bern. Ich bin gerne in der Küche und stelle Menüs aus dem, was gerade im Garten reif ist, zusammen. Ich nehme auch Kochaufträge für externe Veranstaltungen an und kreiere süsse und/oder salzige Buffets für Seminare, Feste etc. Das bringt mich zu meiner dritten Vorliebe: das Organisieren von Events. Ich mag es Menschen zusammenzubringen. Sei es für Baustellen, für Esszusammenkünfte - wie

z.B. die nun einmal im Monat stattfindende „Vokü“ - oder einfach um gemeinsam zu Konzerten und Djs das Tanzbein zu schwingen.

Weiter organisiere ich alles rund um die Schweine und das Geflügel und bin für die Bewirtschaftung des Waldes zuständig. Das heisst, ich kümmere mich darum, dass wir sowohl genügend Hausholz zum Feuern, als auch Bauholz für den Eigenbedarf und den Verkauf haben. Sicher gibt es noch viele weitere Dinge, die ich mit Freude mache, aber ich denke, das Gärtnern, das Kochen und das Organisieren sind die Leidenschaften, die hier oben auf dem Hof meinen Tätigkeitsbereich abstecken - jedoch nicht feststecken.

Gerne würde ich diese weiterdenken und ausbauen. Eine Vision von mir ist der Bau einer Produktionsküche mit der Idee Gäste bewirten zu können. Zudem feile ich an der Idee eine Stelle einzurichten, um Menschen mit Beeinträchtigung zu betreuen.

Ich wünsche mir neben einer klaren Aufgabenteilung vor allem den Raum für Austausch. Denn zu Beginn meiner Grüeblizeit pachteten wir als Familie das Land und das fast dreihundert Jahre alte Bauernhaus. Später wurde mir der Hof und damit eine grosse Verantwortung überschrieben, die ich nicht alleine tragen möchte. Ich lebe seit meinem 15. Lebensjahr in Gemeinschaften und will dies auch so fortführen. Ich suche darum mit diesem Schreiben nach Menschen, die sich ebenfalls ein gemeinsames Wohnen und Arbeiten - eine Verantwortungsteilung vorstellen können. Auf der einen Seite ist der Wandel und Austausch an Helfenden und Mitdenkenden stets eine neue Bereicherung, auf der anderen Seite wünsche ich mir eine längerfristige Beteiligung auf dem Grüebli, um Ideen und Vorhaben auf weitere Sicht zu entwickeln.

Ich habe lange mit Familie hier oben gelebt. Mittlerweile ist Tom, einer meiner Söhne nach Langnau gezogen, der Jüngere, Rico ist abwechselnd eine Woche bei mir und eine bei seinem Vater. Ich habe stets viel Unterstützung als Mutter in einer Gemeinschaft erfahren und würde diese gerne weitergeben dürfen. Darum kann ich mir auch sehr gut vorstellen, wenn du oder ihr euch mit Kind oder Kids für ein Zusammenleben interessieren würdet. Zudem möchte ich mit diesem Schreiben auch ausdrücklich Gruppen von zwei und mehr ansprechen. Ich finde die Idee, eine Gruppe in eine Gruppe zu integrieren reizvoll und sehe darin viel Potential für neue Ideen.

Ich hoffe dieses Inserat spricht euch als Interessierte für eine längere Dauer an und lässt den bunten Wechsel an mitwirkenden Gästen weiterhin zu.

## Manu

Nach langem Umherziehen von einem Hof zum nächsten, bin ich nun auf dem Grüebli angekommen, wo ich im März 2016 ein Zuhause und zugleich einen abwechslungsreichen Alltag gefunden habe.

Als Landwirtin Sorge ich für zwei trächtige Rinder und die kleine Mutterkuh inklusive Kalb, sowie für die 18 Mutterschafe und ihre Lämmer, zäune die praktisch alle an Wald angrenzenden und meist steilen Weiden, Sorge für sauberes Brunnenwasser, durchkämmen das Heuland auf der Suche nach Blacken, Disteln und Klappertopf, staple Mist und rühre die Bschütli. Schneide die Obstbäume und Sorge dafür, dass diese den Wiederkäuern nicht zum Opfer fallen.

Als Kräuterbegeisterte rühre ich Salben für den Hofladen und stelle noch so einiges mehr an Heilmittelchen her für all die Leute, die im Grüebli durch's Jahr wohnen.

Als Pächterin des Landwirtschaftsbetriebes beschäftige ich mich mit Kontrollen, Vorschriften und Anforderungen.

Als Buchhalterin mit Einnahmen und Ausgaben, mit Kassenzeddeli und Jahresabschlüssen.

Als Direktvermarkterin halte ich Ausschau nach passenden Märkten, nach Kunden für die Mischpakete von Lamm und Rind - all dies in Zusammenarbeit mit dem grad aktuellen Grüebli-Team.

Als Vereinsmitglied vom Verein Berghof Grüebli stelle ich die Halbjahresberichte zusammen, die an alle Gönner\*innen verschickt werden und versuche Aussenstehende für unseren Berghof zu begeistern, die uns für ein Paket voller Grüebli Pakete Ende des Jahres finanziell unterstützen.

Als Allrounderin geniesse ich zwischendurch etwas Zeit im kleinen Garten-Teil, den ich bepflanzen und pflegen kann und schaue, dass alles läuft im und um's Haus - wie es jede\*r tut, der hier lebt.

Als Mitbewohnerin des Grüebli lerne ich wöchentlich neue Leute kennen. Nebenbei entdecken auch die festen Teammitglieder immer wieder neue Seiten an den jeweils anderen - und an sich selbst. Die Welt kommt irgendwie ein bisschen zu uns nach Hause mit all den Geschichten, die hier zum Besten gegeben werden.

Besuchende, Zivis und Helfende mit den Tieren in Verbindung zu bringen ist etwas sehr Bereicherndes. Ihnen die anfallenden Arbeiten genau zu erklären und sie dabei nicht zu viel und nicht zu wenig zu unterstützen, ist eine Herausforderung, der ich mich immer wieder stelle.

Mitzuerleben, wie die anderen im Team Ihre Aufgaben, ihre Projekte umsetzen und meistern, lässt mich auch immer wieder staunen. Ab und zu harzt es zwischen den einen oder anderen. Aber kurz später versorgen wir uns gegenseitig wieder mit guten Ideen und Motivation.

Als Manu merke ich, wie viel ich hier an Interessen, an Überzeugungen und Lebenslust umsetzen kann. Wie gut mir der Kontakt mit Mensch und Tier tut, mit der wundervollen Napfwelt und dem sich immer wandelnden Ausblick auf das Wetter und die Alpen.

Im Herbst wird es wieder ruhiger werden auf dem Grüebli. Auch diese Zeit möchte ich nicht missen. Dennoch wünsche ich mir noch mindestens eine Person mehr im festen Betriebsleiter\*innen-Team, die Verantwortung, Alltag, Schwierigkeiten, Freuden und Aussicht zu teilen hilft.

#### Anna Kira

Ich bin im November 2015 temporär ins Team geschlittert. Als Stadtkind und Geisteswissenschaftsabsolventin näherte ich mich über den Winterstall den Tieren und mit dem Frühling 2016 der Käseerei. 2017 intensivierte ich mit einem Alpsennenkurs im Berner Oberland meine Käseskills. Jeden zweiten Tag verkäse ich zwischen 70 und 100 Liter Geissmilch vom Nachbarbauer der Stächelegg zu Halbhart Mutschli oder Frischkäse, welcher an verschiedenen Orten seinen Absatz findet - und natürlich auch von Crew und Gästen verschlungen wird. Neben der Milchverarbeitung und dem vielen Putzen der Chäsi, dem Schmieren der Laibe im Keller, dem Formen von Frischkäsebällchen und Garnieren mit hofeignen Kräutern, dem Abpacken von gereiften Käsevierteln, bastel und baue ich - gerne aus Holz - dort wo es Renovationsbedarf gibt oder auch einfach aus Verschönerung- und Veränderungsgründen. Gerne springe ich zu Manu in den Stall oder auf die Weiden, wenn sie Hilfe mit und um die Tiere braucht oder übernehme ihre täglichen Abläufe, wenn sie sich auswärts vom Hof vergnügt. Wetterbedingte Hochzeiten locken auch meine Stadthände in den Garten zum Wühlen, Hacken, Setzen.

Im Oktober diesen Jahres breche ich wieder nach Leipzig auf und übe mich in literarischem Schreiben an der Universität. Die Käseerei wird demnach frei und darf neuen Händen übergeben werden. Das Übernehmen des Käsens soll jedoch nicht Bedingung für einen Einstieg sein, stellt jedoch vielleicht für die ein oder den anderen ein Anreiz dar.

Die fast zwei Jahre waren und sind noch immer eine unglaublich bereichernde Zeit: Im Team von einander lernen und miteinander etwas schaffen, Arbeiten übernehmen, sich entlasten und dadurch Freiräume ermöglichen, Dankbarkeit geben und erhalten.

Ich bewundere die Umsicht und Liebi mit der für die Tiere, das Land und den Garten Sorge getragen wird. Aber ich bewundere vor allem auch die vielen herzlichen Details im und ums Haus, bei den Mahlzeiten, der Feierabend-, Freizeit- und gemeinsamen Eventgestaltung, an denen man merkt, dass dies ein besonderer Ort mit tollen Menschen ist.

## Suche

Es gibt noch `zig und mehr Details und Geschichten vom Hof und von jeder von uns. Doch vielleicht hat dich oder euch der Einblick gelockt, um sich bei uns zu melden. Wir möchten mit dem Schreiben Menschen ansprechen, die sich der Herausforderung des längerfristigen Zusammenlebens stellen wollen.

So viel will erwähnt sein: Es soll möglich bleiben, eine Arbeitsstelle neben dem Hof weiter- und neuverfolgen zu dürfen. Die Wohnraumsituation bietet derzeit verschiedene einzelne Zimmer, sowie eine Jurte, zwei Einzimmerhüsli abseits vom Haupthaus und zahlreiche Plätze für unzählige Möglichkeiten.

Die Gestaltung des Wohnens als auch der Tätigkeiten wollen wir mit dir/euch gemeinsam angehen.

Hier darfst du /dürft ihr euch gerne melden:

Berghof Grüebli  
3557 Fankhaus

Tel: 034 495 59 29  
e-mail: gruebliclan@gmx.ch

Wir freuen uns!

Heidi, Manu, Anna, Fränzi, .....

